

Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 17.01.2013

JUNGES THEATER

Neue Stühle, aber ein Klavier fehlt



Das Junge Theater praktiziert seit rund 100 Tagen in der Karlstraße.
Foto: Ralf Krieger

Von Christiane Dohmstreich

Nach einer zweijährigen Umbauphase ist das Junge Theater Leverkusen nun bereits mehr als 100 Tage in der Karlstraße zu Hause. Manches fehlt im neuen Domizil noch, darunter ein Klavier und eine Garderobe.

„Es ist eine verschworene Gemeinschaft“, beschreibt Michael Schmidt, Vorsitzender des Fördervereins Junges Theater Leverkusen. „Es kommen nahezu alle wieder“, ergänzt Claudia Sowa, Mitglied der künstlerischen Leitung des Ensembles. Das Verhältnis ehemaliger und heutiger Mitglieder zum Ensemble ist etwas Besonderes: „Hier arbeiten nur Leute zusammen, die das möchten.“ Eine Mischung aus Theater und

sozio-kulturellem Zentrum sei das Junge Theater, so etwas gebe es in der Umgebung nicht, sagt sie. Das sei schon etwas anderes als Schultheater. Sogar aus Gelsenkirchen kommen drei Ensemblemitglieder dreimal die Woche zum Proben, bereiten sich auf das Vorsprechen an Hochschulen vor, prüfen, ob Schauspielern wirklich der Traumberuf ist.

Mehr als 100 Tage ist das Junge Theater in der Karlstraße zu Hause. Schmidt und Sowa konstatieren, dass sie immer noch sehr erschöpft von der zweijährigen Umbauphase sind. Und glücklich, die neuen Räume zu haben. Es müsse sich aber, so Schmidt, noch herumsprechen, dass die Bühne nun in der Opladener Neustadt zu finden sei. Manches fehlt im neuen Domizil. Eine Garderobe beispielsweise, ein Lichtpult, und – der große Wunsch – ein schönes Klavier. Die Sponsoren sind alle dabei geblieben. Gerade haben die Rotarier neue Stühle für den Saal spendiert, was wohl dringend notwendig war. „Das ist ein ganz neues Sitzgefühl“, meint Sowa.

Netzwerkausbau

Für das noch junge Jahr 2013 haben sich Förderverein und künstlerische Leitung einiges vorgenommen: Kooperationen und Netzwerkausbau stehen ganz oben auf der Liste. Das beinhaltet auch Gastspiele anderer Künstler, wenn es „zeitlich und in die Räumlichkeit passt“: das Brachland-Ensemble, das mit Dominik Breuer und Eric Rentmeister zwei Absolventen des Jungen Theaters in den Reihen hat, gastiert heute um 20 Uhr mit der Tanztheaterperformance „Im Schweiß deines Angesichts“ in der Karlstraße (Anfang Februar gibt es weitere Aufführungen). Am Sonntag, 20. Januar, um 16 Uhr, präsentiert das Westdeutsche Tourneetheater Remscheid den Insektenkrimi „Die Wanze“, der für Kinder ab neun Jahren geeignet ist. Am 24. März um 18 Uhr gestalten Regina Neumann und Helmut Thiele eine Bühnenfassung des Buches „Gut gegen Nordwind“ von Daniel Glattauer.

Die Produktion „Klasse der Besten“ wird im nächsten halben Jahr immer mal wieder auf dem Spielplan stehen. Am Sonntag, 27. Januar, 18 Uhr, geht zum letzten Mal die konzertante Lesung „Das kunstseidene Mädchen“ mit Claudia Sowa und Stefan Esser über die Bühne. In Vorbereitung ist „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller, das viele Jugendliche als Vorabi-Lehrstoff kennen, und das am Samstag, 23. Februar Premiere haben wird.

„Coldplay“ findet immer am letzten Dienstag im Monat statt. Interessierte Menschen können dann ein Stück mit verteilten Rollen lesen und sich darüber informieren: diesmal „Popcorn“ von Ben Elton, das im Matchbox-Theater auf dem Spielplan steht.

Mit dem Erholungshaus soll es eine Kooperation geben, eine Theatercollage zum Thema Glauben und Wissen, die im Rahmen von „Lev liest“ dort aufgeführt werden wird. Im Rahmen vom Kulturrucksack, dem Kulturangebot des Landes für junge Leute, steht ein Folgeprojekt unter dem Titel „Theater durchgedreht“ auf dem Programm, ein fünftägiger Workshop, in dem ein Film und ein Theaterstück entwickelt werden sollen. In der Nachbarschaft will man sich auch zusammentun: Mit der Studiobühne und der Kneipe „Pentagon“ zusammen soll es ein Sommerstraßenfest geben.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/junges-theater-neue-stuehle--aber-ein-klavier-fehlt,15189132,21489618.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger